

PJ in der Chirurgie vom 01.09.2021 – 31.12.2021 in Innsbruck/Österreich an der Landeslinik
Tirol

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt

Motivation

Im Rahmen einer Famulatur war ich bereits in Ghana. Ich fand es sehr spannend ein anderes Gesundheitssystem und auch einen anderen Umgang mit den Patient*innen kennenzulernen. Dadurch sind mir positive, aber auch negative Aspekte des deutschen Gesundheitssystems bewusster geworden. Durch ein PJ-Tertial in Innsbruck erhoffte ich mir einen Einblick in ein anderes europäisches Gesundheitssystem zu erhalten.

Durch die Lage Innsbrucks direkt in den Bergen und an den Skipisten, erhoffte ich mir viele spannende Fälle in der Chirurgie zu erleben. Außerdem freute ich mich schon sehr darauf eine neue Stadt kennenzulernen und (medizinische) Kontakte zu knüpfen. Ein ebenfalls großer Punkt war die Lage Innsbrucks mitten in den Bergen und das dadurch zustande kommende Freizeitprogramm (Klettern, Mountainbiken, Skifahren, Wandern,...).

Notwendige Bewerbungsunterlagen

- Motivationsschreiben
- Lebenslauf
- Physikumszeugnis
- Erasmus Ansuchen
- Erasmus Mappe
- Infektionsschutznachweis
- Immatrikulationsbescheinigung

Anerkennung des ausländischen Krankenhauses

Die Landeslinik Tirol ist im Fach Chirurgie schon von Köln anerkannt. Daher gibt es keinen weiteren Aufwand.

Versicherungen und Impfungen

Pflichtversicherungen sind eine Berufshaftpflichtversicherung sowie eine Unfallversicherung. Zu empfehlen sind eine Auslandskrankenversicherung und eine private Haftpflichtversicherung.

Ansprechpartner*innen

Die Ansprechpartnerin für die deutschen Erasmusstudierenden ist Frau Monika Schlager.

Auslandsaufenthalt

Einschreibe- und Anmeldeformalitäten

Am Tag vor dem ersten PJ-Tag oder am ersten Tag selbst geht man zu Frau Schlager ins Büro und erhält von ihr den Studierendenausweis sowie ein Formular zur Einschreibung.

Anschließend muss man noch 22 € Semesterbeitrag überweisen.

Wohnungssuche und Unterkunftsmöglichkeiten

Es gibt keine Unterstützung bei der Wohnungssuche von der Entsendungsorganisation und auch keine Möglichkeit in einem Wohnheim zu wohnen, da es dort erst Plätze ab 6 Monaten Mietdauer gibt. Es ist allerdings kein Problem WG-Zimmer zur Zwischenmiete zu finden, wenn man ein bisschen sucht. Innsbruck ist eher teuer, aber es gibt auch die Möglichkeit in den umliegenden Dörfern z.B. Völs zu wohnen. Von dort ist man oft in 10 Minuten mit dem Bus an der Klinik. Ansonsten ist es sehr zu empfehlen ein Fahrrad mitzunehmen.

Tätigkeitsbeschreibung im Klinikalltag

Das PJ – Tertian in der Chirurgie findet in 2 Abteilungen für jeweils 2 Monate statt. Ich war in der Viszeral-Thorax und Transplantationschirurgie sowie in der Plastischen Chirurgie eingeteilt.

In der VTT war ich die meiste Zeit in der chirurgischen Endoskopie. Dort waren die Aufgaben Viggos legen, Propofol aufziehen, Vitalparameter überwachen, die Sedierung einleiten, digital rektale Untersuchungen und gegen Ende durfte ich auch eigenständig unter Überwachung eine Gastroskopie inkl. Biopsieren und PEG-Anlagen durchführen. Bei der Koloskopie zumindest zurückziehen. Ansonsten viel zuschauen und man ist zeitig fertig und darf nach Hause. Die Ärzt*innen und Pflege sind super nett. Für zwei Wochen war ich auch auf der 8 Süd, der Station für Thorax- und Endokrine Chirurgie. Dort waren die PJler*innen für die Aufnahmen zuständig, haben Drainagen und ZVKs gezogen, im OP Haken gehalten und einfache Arztbriefe geschrieben. Die Stimmung auf Station und im OP war eher schlecht und man wurde oft angeschrien. Eine Woche ist man auch in der Ambulanz eingeteilt. Dort habe ich viel gelernt und durfte auch eigene Patient*innen unter Supervision betreuen.

In der Plastischen Chirurgie sieht die Einteilung wie folgt aus: 1 Woche OP, 1 Woche Ambulanz, 1 Woche Station im Wechsel. Im OP heißt es Haken halten und ich durfte auch regelmäßig nähen. Auf Station ist man ebenfalls für die Aufnahmen zuständig, kann aber wenn man sich einbringt noch deutlich mehr machen: Drainagen und ZVKs ziehen, Verbandswechsel, eigenständig debridieren, Briefe schreiben, EKs unter Supervision anhängen,... In der Ambulanz gilt je nach Arzt oder Ärztin: Eigene Patient*innen unter Supervision betreuen oder nur zuschauen und nicht mal Fäden ziehen. Insgesamt ist die Stimmung aber deutlich besser als auf der Station in der VTT und ich wurde auch nie angeschrien.

Essen

Alle deutschen PJler*innen erhalten ein kostenloses Mittagessen, welches eine Suppe, einen Beilagensalat und ein Hauptgericht beinhaltet. Das Essen ist wirklich lecker und auch ausreichend. Oft gibt es auch regionale Spezialitäten wie Germknödel, Kaiserschmarrn oder Knödelsuppe. Es gibt immer ein vegetarisches Gericht. Ein veganes Gericht gibt es leider nicht.

Freizeitaktivitäten

Innsbruck ist der Traum jedes und jeder begeisterten Bergsportler*in. Man ist direkt in den Bergen, kann noch nach der Arbeit Klettern oder Biken gehen. Es gibt sehr viele Klettergebiete (Martinswand, Viller Kopf, Höttinger Steinbruch, Ehnbachklamm,...) in direkter Umgebung. Einige kann man auch sehr gut mit dem Rad oder dem Bus erreichen. Auch einige Trails sind direkt von Innsbruck aus super erreichbar. Ansonsten gibt es auch noch eine tolle Kletterhalle. Es gibt auch viele Klettersteige und tolle Wanderungen direkt bei Innsbruck. Im Winter kann man direkt einen Lift aus der Stadt ins relativ kleine Skigebiet der Nordkette nehmen oder ein bisschen weiter (ab 20 Minuten mit dem Auto oder einen Ticken länger mit den Öffentlichen) in viele andere Skigebiete fahren. Ab Oktober kann man an dem ca. 1 h entfernten Stubai Gletscher Skifahren. Für die Wintersaison ist das Freizeitticket sehr zu empfehlen. Da sind dann alle Skigebiete, Schwimmbäder, Eislaufbahnen,... inklusive.

Anrechnung des PJs

In Innsbruck selbst lässt man sich vom für die Ausbildung verantwortlichen Arzt oder Ärztin die Tertialbescheinigung unterschreiben und von Frau Schlager die Äquivalenzbescheinigung. Wichtig für das Erasmusprogramm ist, dass Frau Schlager euch auch noch den Letter of confirmation unterschreibt.